

# Wunschzettel mit vielen Glanzlichtern

**KONZERT** Bad Orber Opern Akademie präsentiert „Heiteres aus Oper und Operette“ / Publikum darf die Titel auswählen



Zugabe mit Wunderkerzen: „Feuerstrom der Reben“ aus der „Fledermaus“.

Foto: Ziegler

**BAD ORB** (ez). Dass die Bad Orber Opern Akademie immer für eine Überraschung gut ist, zeigte sich erneut beim alljährlichen Publikumsrenner „Heiteres aus Oper und Operette“.

2011 moderierte Rouwen Huther die Veranstaltung skypend von Bozen aus. Zweimal gab es eine hochschwängere „Carmen“. Vor zwei Jahren saß die Gesamtleiterin Anke Eva Blumenthal in der Karibik fest, sodass blitzschnell Ersatz für die Pianistin, die am Flügel die Solisten begleitet, her musste. Im vergangenen Jahr gab es Tenor-Probleme, und aktuell hatte Rouwen Huther seine Stimme verlassen, sodass dessen geschätzte Moderation entfallen musste. Mit Bravour hat ihn Anke Eva Blumenthal vertreten und neben ihrem an-

strengenden Klavierpart auch noch eine humorvolle Moderation zustande gebracht. Eine weitere Besonderheit kennzeichnete die „Melodien in Champagnerlaune“: Wer Lust hatte, der konnte sich Arien, Duette und Opernchöre aus dem reichen Schatz der entsprechenden Möglichkeiten aussuchen. Und das taten 438 Musikfreunde. Aus diesen Vorschlägen hat Anke Eva Blumenthal dann ein beschwingtes Programm zusammengestellt. Amüsiert erzählte sie aus den kreativen Wünschen, die bis hin zur ganzen Bizet-Oper „Carmen“ oder Beethovens „Neunter“ gingen. Selbst Musical-Melodien standen auf den Wunschzetteln, und einer fand sogar, dass Paul Potts oder Luciano Pavarotti für Puccinis

„Nessun Dorma“ am besten geeignet sei. Hochzufrieden war das Publikum dann allerdings auch mit dem Tenor Saya Lee, der mit dem Glanzlicht aus „Turandot“ gewaltig punktete.

Wie üblich standen Solisten aus der diesjährigen Produktion, Puccinis „La Bohème“, auf der Konzerthallenbühne. Hier hatte Saya Lee im Sommer den „Rodolfo“ gesungen und Julia Danz (Sopran) die „Mimi“. Und weil die Sommeroper so gut ankam, standen auch „Bohème“-Wünsche ganz oben in der Publikumsgunst, und die beiden gefielen mit einem Duett, während Alice Depret (Sopran), die die „Musetta“ aus der Oper gab, mit „Quando m'en vo“ einen tollen Einstand hatte. Der Bariton Younjin Kim wiederum startete bestens

mit „Mein Sehnen, mein Wähnen“ aus der „toten Stadt“ von Korngold, und der Chor gefiel nicht nur mit dem „Zigeunerchor“ aus Verdis „Troubadour“ unter der Leitung von Wolfgang Runkel solistisch und war verlässlicher Begleiter beim Trinklied aus Verdis „La Traviata“ oder der Zugabe „Feuerstrom der Reben“ („Fledermaus“/Johann Strauss).

Der Wunschzettel war natürlich auch mit zahlreichen Glanzlichtern aus der Opern- und Operettenliteratur gefüllt, darunter das „Wolgalied“ („Zarewitsch“/Lehár), „Dein ist mein ganzes Herz“ („Land des Lächelns“/Lehár) „Komm Zigan“ („Gräfin Mariza“/Kálmán) oder die „Dunkelroten Rosen“ aus Millöckers „Gasparone“. Natürlich kamen auch „Best Of's“ aus vergangenen Produktionen, darunter aus Mozarts „Zauberflöte“ und Lortzings „Wildschütz“ oder Nicolais „Lustigen Weiber von Windsor“ zu Gehör. Fehlen durfte auch nicht ein Ausblick auf 2017; denn dann wird „Die lustige Witwe“ von Lehár einstudiert, und der „Ballsirenen“-Walzer gab schon einmal einen schwungvollen Vorgeschmack.

Die Damen bezauberten mit leuchtenden Stimmen und natürlicher Bühnenpräsenz. Bühnenreife und musikalischer Esprit prägten auch die Auftritte der Männer. Und Anke Eva Blumenthal, die in Bad Orb aufgewachsen ist, glänzte mit farbigem, differenziertem Spiel und sensiblem Eingehen auf die Solisten. Alle präsentierten sich bestens aufgelegt – und das Galakonzert mündete in Wunderkerzen-, Opern- und Operettenseligkeit, große klassische Unterhaltung, mit einem guten Schuss Silvestervorfreude, halt ein gesellschaftliches Ereignis im ausverkauften Saal.